

Dienstag, 25. April 2006

Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN feiert Jubiläum mit sieben Froschhelfern

25 Jahre im Dienste der Frösche

Bassersdorf (pd) Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN hat mit seinen langjährigen Froschhelferinnen und -helfern diverse Jubiläen gefeiert.



Fasziniert von Fröschen und Kröten (von links): Heidi und Jürg Keller, Thomas Maag, Ruedi Dändliker, Theresia Menches Dändliker, Matthias Marbach, Marcel Sigrist. (Aufnahme im Eigental, hinter einem Amphibienzaun). (Bild: zvg)

Die dienstältesten Froschhelfer, Heidi und Jürg Keller aus Winkel, waren in dieser Amphibienwander-Saison bereits zum 27. Mal dabei, Ruedi Dändliker und Theresia Menches Dändliker aus Bassersdorf zum 22. bzw. 17. Mal, Marcel Sigrist und Matthias Marbach (Bassersdorf) können ebenfalls 17 Jahre vorweisen. Ebenfalls zur Gruppe der Langjährigen gehört Thomas Maag (Bassersdorf), der bereits als Kind im Eigental mithalf und deshalb bisher insgesamt rund 30 Jahre aktiven Amphibienschutz geleistet hat. Thomas Maag ist seit vielen Jahren der Koordinator der alljährlich stattfindenden Amphibienschutzaktion im Eigental.

Ohne diese Helferinnen und -helfer hätte der Amphibienschutz im Eigental schon lange eingestellt werden müssen. Doch weshalb helfen Freiwillige selbstlos Jahr für Jahr mit? «Ich liebe die Frösche und Kröten,» sagt Heidi Keller, die in Winkel aufgewachsen ist. «Als Kind hörte ich jeweils das Froschkonzert im Ried auf dem nahen Flughafengelände. Schon früh haben mich diese Tiere fasziniert.» Für sie sei die Mithilfe bei der Amphibienwanderung im Frühling «einfach selbstverständlich». In all den Jahren stand ihr auch ihr Ehemann, Jürg Keller, zur Seite, sofern es seine beruflich bedingte Reisetätigkeit erlaubte. Auch der inzwischen 17-jährige Sohn hat regelmässig mitgeholfen.

Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN engagiert sich seit über 35 Jahren beim Schutz der Amphibien im Eigental. Heute zählt die Amphibien-Population zu den grössten im ganzen Kanton; ohne die Unterstützung der Freiwilligen wären die Frösche und Kröten inzwischen vermutlich ausgestorben. Die Aktion wurde damals von Alfred Hardmeier, dem bald 90-jährigen Ehrenpräsidenten des NBN, ins Leben gerufen und gehörte zu den ersten Aktionen, die in der Schweiz überhaupt stattfanden.